

Bericht zur 57. Hilfsfahrt nach Schäßburg/Rumänien vom 20.- 25. März 2018

Statt des erwarteten Frühlings empfing uns diesmal in Rumänien ein spätes tiefwinterliches Wetter. Knöcheltiefer Schnee bedeckte das Tal rund um Schäßburg, feuchte Luft und Nebel. Hört sich zunächst unangenehm an, verlieh der diesjährigen Fahrt jedoch eine ganz spezielle Atmosphäre. Der Winter dort war genauso wie bei uns. Eisig und kalt. Viele der Besuchten klagten über die extreme Kälte. Wo bei uns Zentral- und/oder Fußbodenheizung die Füße wärmt, zählen andere jeden einzelnen Holzscheitel um sich an ihren Holzöfen zu wärmen.

Diesmal durften Alexandra Urban und ich, Kevin Lamothe, meinen Onkel Ralf Thoma erstmalig begleiten. Wie üblich besuchten wir anfangs die von uns unterstützte Rora Schule. Eine Grundschule, die für die Kinder der benachbarten Zigeunersiedlung „errichtet wurde“, ein umfunktioniertes Privathaus. Wir wurden herzlich und fröhlich von den Kindern und ihrem Lehrer mit einem einstudierten Tanz empfangen und aufgefordert uns ihnen anzuschließen. Der mitten im Klassenzimmer stehende Holzofen wärmte den ganzen Raum und ließ die Kälte vor der Tür – mit ein Grund für die Kinder in die Schule zu gehen. Die weitere Existenz der Schule ist noch unklar, da der Lehrer bald in Rente gehen möchte und bislang noch kein Ersatz gefunden wurde. Nachdem die nächste Schule erst wieder in Schäßburg ist würde das für viele Kinder das Ende ihrer Schulzeit bedeuten ... Wir hoffen, dass rechtzeitig ein neuer Lehrer gefunden wird!

In den darauffolgenden Tagen besuchten wir alle von uns unterstützten Bedürftigen, hauptsächlich kinderreiche Familien, alte und/oder kranke Menschen. Neben der materiellen Hilfe ist eine unserer wichtigsten Aufgaben der direkte Kontakt und Austausch mit den Bedürftigen vor Ort in ihren „Wohnungen“. Dies zeichnet uns aus, denn nur so ist es uns möglich die aktuelle Not einzuschätzen und durch persönliche Gespräche Probleme nicht nur finanziell zu lösen.

Außerdem besuchten wir noch zwei Neuzugänge. Herr Punca ist einer davon. Er lebt alleine im 5. Stock ohne Aufzug in einem kleinen Zimmer. Küche, Wohn-, Schlaf- und Badezimmer befinden sich im selben Raum. Herr Punca hat eine Knochenkrankheit und kann sich kaum bewegen. Er lebt von 400 Lei Behindertenrente, knapp 87 Euro pro Monat, mit denen er Miete, Nebenkosten, Arzt, Medikamente, Besorgungsdienste, Essen, Trinken, etc. finanzieren muss – eigentlich unmöglich!!! Wir gaben ihm Geld für eine der gerade anstehenden Untersuchungen, die er sonst wohl hätte ausfallen lassen müssen und eine große Stofftasche voller Lebensmittel. Nach Rücksprache mit dem Vorstand der Thoma-Stiftung werden wir ihn wohl zeitnah ins Patenschaftsprogramm aufnehmen.

Frau Jagaru freute sich wieder wahnsinnig uns zu sehen. Freudenschreie erfüllen ihr kleines Zimmer als wir in ihre Wohnung eintraten. Sie ist sehr dankbar für die Hilfe und grüßt alle in Deutschland, die sie kennen (und ihr helfen ;-)). Ich habe noch nie eine so alte Frau mit so viel Energie und Lebenslust gesehen. Ein wahrlich schönes Erlebnis!

Ein Zigeuner Junge, der sehr gut in der Schule ist, erzählte uns, dass er notfalls auf sein angestrebtes Studium verzichtet, sodass er sich um seine Familie kümmern kann.

Die Woche bei den Bedürftigen hat mir in mehrerlei Hinsicht die Augen geöffnet. Ich stehe zurzeit vor der Berufswahl - aus meiner anfangs so klein geglaubten Perspektive wurde nun eine Größere. Mir wurde bewusst, dass nicht jeder das Privileg hat ohne Not aufzuwachsen, in die Schule zu gehen und ggf. sogar zu studieren bzw. seinen Traumberuf auszuwählen worüber ich heute umso dankbarer bin. Nachhaltig hat mich auch beeindruckt, was manche Arme mit der Zeit aus dem Nichts heraus aufgebaut haben, wenn man es mit den Erzählungen und Berichten von damals vergleicht. Nicht nur negative Neuigkeiten begleiteten uns also auf dieser Reise.

Es ist schön zu sehen, was meine Großeltern Ingrid und Harald Thoma Oma über die Jahre bewirkt haben, ich sehe aber auch die daraus resultierende Verantwortung. Die Menschen dort brauchen unsere Hilfe weiterhin und so wird es wohl auch noch in der nächsten Zukunft sein.

Danke an alle, die mithelfen und uns dabei unterstützen!

Herzlich, Kevin Lamothe

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Vivian Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die THOMA-STIFTUNG und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmalig 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit 29 Jahren fahren wir zweimal im Jahr nach Sighisoara, das ehemalige Schäßburg in Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 57 Fahrten. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Bei unseren halbjährlichen Hilfsfahrten besuchen und kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich.

Bildung: Teilrenovierung eines Kindergartens und einer Grundschule, neue Öfen, Errichtung eines Spielplatzes, Bau zweier Brunnen, Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Mittagessen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche, Ausflüge der Kinder etc. Desweiteren laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen. Darüber hinaus die Teilsanierung, Möblierung und Ausstattung einer Kinderkrippe, die ihre Plätze prioritär an Kinder armer berufstätiger Eltern vergibt.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir laufend ca. 25 Schüler/innen, die ihre Ausbildung ohne finanzielle Hilfe nicht oder nur schwer beenden können.

An den Universitäten Braşov/Kronstadt, Cluj/Klausenburg und Sibiu/Hermannstadt wurden bislang über 150 begabte Studenten mit Stipendien unterstützt.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. allein stehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlung von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultische und –stühle, Spielzeug, etc.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der THOMA-STIFTUNG sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt im Durchschnitt etwa € 9.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (27x), Ralf (19x) und Michaela Thoma (2x), Bernhard Mayer (7x), Vivi Lamothe (10x), Alfred Lipp (7x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (2x), Waltraud Bauer, David Culver, Wolfgang Engelmayer, Franz Hafner, Jörn Hartwig, Karl Hugenberg, Alexa Kaiser, Daniel und Kevin Lamothe, Jutta und Marc Oldemeyer, Volkmar Stecher, Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Elisabeth und Dirk Zumbansen, Alexandra Urban

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, Familie Strüngmann für die kostenlose Bereitstellung des Lagers, Gisela Trowbridge für die Übersetzung unserer Berichte und der tatkräftigen Unterstützung bei der Kleidersammlung, Sport Romani, der Dr. Birgit Kleinknecht Stiftung und der Morrison Forestry & Real Estate Company für ihre überaus großzügigen Spenden, den Familien Schneider Strube und Oldemeyer, Rocco Cappuccitti, Dr. Jens Borchers, Elisabeth Beichel, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, dem LC Am Tegernsee, dem LC Gmund-Oberland, dem LC Starnberg, dem LC Oberstaufen-Westallgäu und dem LC Mühldorf/Waldkraiburg, sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien und allen Helfern hier im Tal.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de